

Verschleppt, auseinandergerissen und ermordet

Das Friedens-Plenum macht bei seiner Stolpersteine-Reinigung auf das Schicksal der Iserlohner Familie Braw aufmerksam

Iserlohn. Das Friedens-Plenum Iserlohn hat am Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus wieder die Stolpersteine, die in der Iserlohner Innenstadt an jüdische Familien erinnern, die der NS-Diktatur zum Opfergefallen sind, in den Blick genommen. „Wegen der besonderen Corona-Situation wurden diesmal aber nur die Stolpersteine für die Familie Braw an der Trift 1 gereinigt, um diesen nicht so leicht zu findenden Standort in das Bewusstsein zu rücken“, schreibt



das Plenum in einer Pressemitteilung.

Die Familie wurde aus Iserlohn nach Polen verschleppt, auseinandergerissen und ermordet. Ignatz Braw wurde in Lwow umgebracht. Edith Braw wurde mit ihren 1936 geborenen beiden Kindern Max und Lothar im Ghetto Tarnow umge-

bracht. Das Friedens-Plenum gedenkt aller Opfer und widerspricht jedweder Verharmlosung der NS-Untaten, wie sie sich aktuell in der sinnwidrigen Nutzung von gelben Sternen mit dem Wort ungeimpft zu beobachten ist.



In diesem Jahr hat das Friedens-Plenum am Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus die Stolpersteine für die Familie Braw an der Trift 1 gereinigt.

FOTO: PRIVAT